

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Meine Zukunft Energie AG



ZF AG
energie

KENNZAHLEN

Mehrjahresübersicht

		2021	2020	2019	2018	2017
Ergebnis						
Umsatz	Mio. €	235,9	211,1	204,9	180,9	170,9
EBITDA	Mio. €	20,5	21,3	14,9	4,6	37,1
EBIT	Mio. €	14,1	14,0	8,8	0,4	33,6
EBT	Mio. €	2,8	18,9	10,0	5,4	35,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	1,3	13,2	6,4	4,0	24,6
Ergebnis je Aktie	€	0,34	3,50	1,70	1,06	6,51
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	318,6	342,7	339,5	296,7	235,4
Umlaufvermögen	Mio. €	101,1	76,9	72,2	106,9	154,0
Bilanzsumme	Mio. €	419,8	419,6	411,7	403,7	389,5
Eigenkapital	Mio. €	203,8	208,9	198,9	195,0	204,4
ZEAG-Aktie						
Dividende je Aktie	€	0,40	1,70	0,85	0,65	3,55
Ausschüttung	Mio. €	1,5	6,4	3,2	2,5	13,4
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	48,6	49,8	48,3	48,3	52,5
EBIT-Marge	%	6,0	6,6	4,3	0,2	19,6
EBITDA-Marge	%	8,7	10,1	7,3	2,5	21,7
Finanzen und Investitionen						
Abschreibungen	Mio. €	6,4	7,3	6,1	4,2	3,5
Investitionen	Mio. €	8,6	20,8	58,6	16,8	16,0
Energieabsatz						
Stromabsatz gesamt	GWh	1.302	1.199	1.422	1.276	1.259
davon an Endkunden	GWh	985	861	859	772	754
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	121	123	126	120	113

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Alle nachfolgend verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten stets gleichermaßen für natürliche Personen jeden Geschlechts sowie jegliche juristische Personen und sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.

Die ZEAG im **ÜBERBLICK**



Wir übernehmen Verantwortung für die Energiewende vor Ort



Systemkritische
Infrastruktur



Digitale Märkte &
Dienstleistungen



Grüne
Energie

Fundamente



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Strategische Partnerschaften



Regionale Verwurzelung

Die ZEAG auf einen **BLICK**

Vertrieb

Auch rund um das Netzgebiet der angestammten Region beziehen Kunden Strom und Gas von der ZEAG.

rund
90.000
Kunden
setzen auf die ZEAG

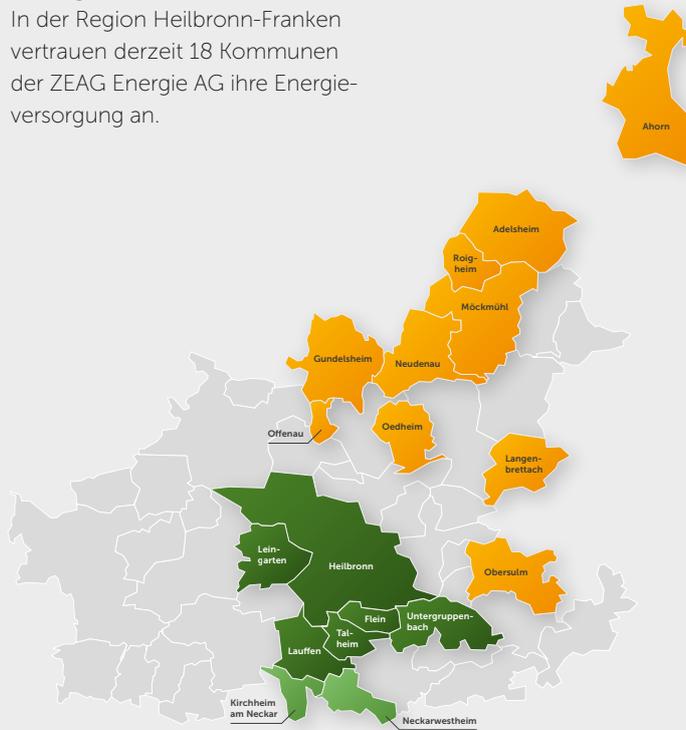
Leistung

Der von uns erzeugte Strom stammt heute zu 96 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

1.302
Gigawattstunden Strom
beziehen ZEAG-Kunden
pro Jahr

Netzgebiet

In der Region Heilbronn-Franken vertrauen derzeit 18 Kommunen der ZEAG Energie AG ihre Energieversorgung an.



- Gas-Konzessionen
- Strom-Konzessionen
- Strom- und Gas-Konzessionen

Die wichtigsten Zukunftsprojekte

**Harthäuser
Wald und Region**
Windparks

Lampoldshausen
Wasserstoff-Forschungs-
projekt H₂ORIZON

Heilbronn und Region
Quartiersentwicklung

Heilbronn und Region
E-Carsharing

Heilbronn und Region
Wasserkraftanlagen

In der Region
Photovoltaikanlagen



Unsere **MISSION**

MEINE ZUKUNFT ENERGIE AG – WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT

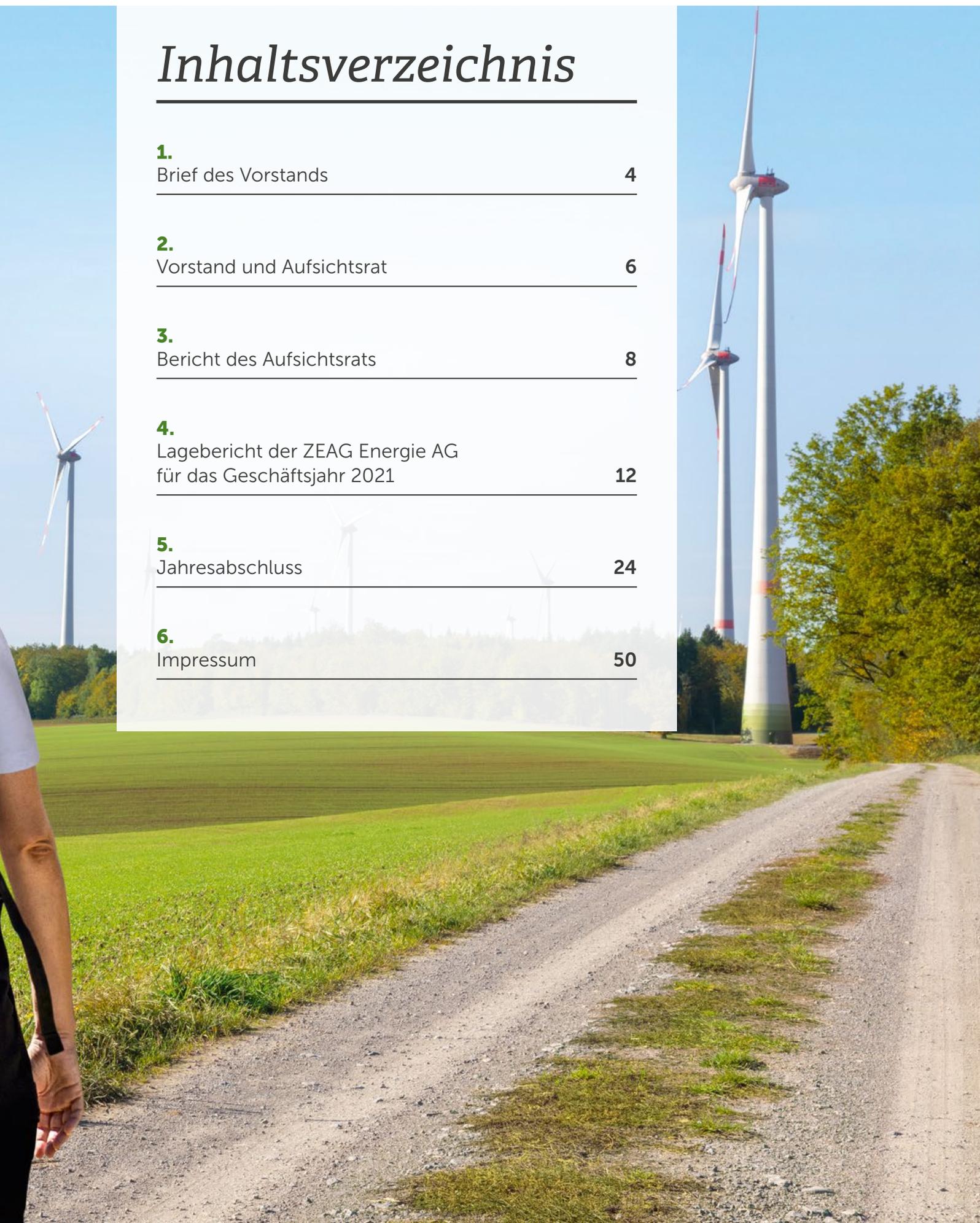
Die Energiewelt hat sich verändert. Klimaziele und eine sichere Versorgung mit nachhaltiger Energie wurden herausfordernder denn je. Herausforderungen, die alles Bekannte übertreffen und mehr denn je verantwortliches Handeln erfordert. Verantwortung übernehmen für Gesellschaft und Umwelt in der Region Heilbronn-Franken – das ist für die ZEAG selbstverständlich. Deshalb haben wir uns von Stromerzeugung aus Kohle und Kernkraft verabschiedet. Der von uns erzeugte Strom stammt heute aus erneuerbaren Quellen und Kraft-Wärme-Kopplung. CO₂-neutral zu werden, bei sicherer Versorgung und vertretbaren Energiekosten für unsere Kunden, das ist unser Ziel. Und ist Kern unseres Selbstbildes. Dafür koppeln wir die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität und realisieren schon heute nachhaltige, intelligent vernetzte Infrastruktur für die Energiezukunft unserer Region.

Dank der Erfahrung, des Wissens und der Begeisterung unserer Beschäftigten packen wir diese Herausforderungen an und sind voller Zuversicht, unsere Ziele zu erreichen. Das funktioniert nur gemeinsam. Gemeinsinn ist daher die Basis unseres Handelns. Davon profitieren nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der gesamten Region fördern wir Zusammenhalt, um das Leben in Kommunen, Unternehmen und Haushalten nachhaltig und klimaneutral zu gestalten – für weitere Jahrzehnte erfolgreicher Firmengeschichte. Das ist unser klares Bekenntnis zu unserer Verantwortung für die Energiewende vor Ort.



Inhaltsverzeichnis

1. Brief des Vorstands	4
2. Vorstand und Aufsichtsrat	6
3. Bericht des Aufsichtsrats	8
4. Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2021	12
5. Jahresabschluss	24
6. Impressum	50



Brief des **VORSTANDS**

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

mehr denn je heißt es, Verantwortung zu übernehmen. Die jüngsten politischen Ereignisse zeigen, wie dramatisch die Situation im Energiesektor werden kann. Die Diskussion über die Energiebeschaffung und die Versorgung mit Wärme und Strom hat mit einer Dynamik Eingang in die Tagespolitik gefunden, die bislang nicht absehbar war, und jedem Bürger dürfte inzwischen die Rolle einer sicheren Energieversorgung bewusst geworden sein.

Bei der ZEAG sehen wir das als Bestätigung für den Weg, den wir vor langer Zeit eingeschlagen haben. Seit mehr als zehn Jahren treiben wir die Energieerzeugung aus Wind und Sonne voran. Kohle- und Kernkraft spielten 2021 erstmalig seit Jahrzehnten keine Rolle mehr im Ergebnis des Unternehmens. Nahezu 100 Prozent des von der ZEAG erzeugten Stroms stammt aus erneuerbaren Quellen unserer Region. Unsere Anstrengungen, Erfolge und Zukunftsplanungen in Richtung CO₂-Neutralität sind für uns der einzig richtige Weg. Damit bekennen wir uns klar zu unserer Verantwortung für die Energiewende vor Ort.

Im zurückliegenden Jahr stand für den ZEAG-Konzern das Netzgeschäft im Mittelpunkt. Wir konnten etliche notwendige Maßnahmen zur Instandhaltung und Stärkung unserer Netzinfrastruktur durchführen und somit das Rückgrat einer soliden Energieversorgung und -verteilung in unserer Region zukunftsorientiert ausrichten. Diese Chance haben wir größtmöglich genutzt. Die damit zusammenhängenden Aufwände haben die Bilanz entsprechend beeinflusst. Hierzu zählt auch die Umstellung des Hochspannungsnetzes in Lauffen von 60 kV auf 110 kV und die Inbetriebnahme des neuen Umspannwerks Lauffen-West mit der die Umstellung des gesamten Hochspannungsnetzes der ZEAG erfolgreich abgeschlossen wurde.

Auf dem Weg in die klimaneutrale Gesellschaft dürfen wir die Netze jedoch nicht nur isoliert betrachten. Wichtig ist ein ganzheitlicher Blick, der die Kopplung von Sektoren des Energiegeschäfts vorantreibt. Sie spielt beispielsweise bei der Planung nachhaltiger Wohnquartiere eine herausragende Rolle. Die ZEAG plant und baut sie gemeinsam mit Partnern. Das neue Viertel am Neckarbogen zeigt die ganze Palette von Elementen nachhaltiger Infrastruktur. Dazu gehören ein Nahwärmenetz mit hocheffektiver Heizzentrale,

PV-Dachanlagen, moderne Stromspeicher, ein Beleuchtungsnetz sowie Glasfaser-Internet bis in jede Wohnung. Ladestationen für Elektroautos sowie intelligente Trafostationen ergänzen das Projekt.

In der Grünen Erzeugung als wichtigster Beitrag zur Dekarbonisierung sind wir im Geschäftsjahr 2021 vor allem im Bereich Photovoltaik vorangekommen. Eine weitere Freiflächenanlage in Widdern mit neun Megawatt Leistung erzeugt seit Januar 2022 grünen Strom für die Region Heilbronn-Franken. Die direkte Anbindung an den Windpark Harthäuser Wald macht die Gesamtanlage zum ersten Hybridpark Baden-Württembergs.

Der Ausbau der Windkraft spielt auch weiterhin eine tragende Rolle. Schon heute umfassen unsere Anlagen eine installierte Leistung von über 108 Megawatt. Wichtigster Pfeiler ist dabei der Windpark im Harthäuser Wald. Im Jahr 2020 kamen die Zuschläge und Genehmigungen für weitere Windenergieanlagen hinzu, die sich seit 2021 im Bau befinden – mit einer installierten Leistung von zusätzlichen rund 17 Megawatt. Die vier Windenergieanlagen sollen 2022 in Betrieb gehen. Dabei kommt es darauf an, die Akzeptanz für erneuerbare Energien in der Region zu verankern. Mit mehr als 20 Städten und Gemeinden entwickeln wir derzeit neue Wind- und Photovoltaikanlagen. Die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort ist uns sehr wichtig. Derzeit vertrauen sechs Bürgerenergiegenossenschaften auf die Rückendeckung der ZEAG.

Neben dem bestehenden Portfolio sind weitere Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Arbeit. Unser Ausbautempo wird stark davon beeinflusst, wie schnell wir die notwendigen Genehmigungen erhalten. Wir wissen, welchen Effekt Entscheidungsgeschwindigkeit haben kann, und daher setzen wir große Hoffnungen auf die vorgesehene Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, die die Regierungen auf Bundes- und Landesebene anstreben. Auch von der Verfügbarkeit von Materialien wird es abhängen, wie schnell wir unsere Ausbauziele erreichen.

Insgesamt zeigt sich, dass unsere Strategie funktioniert und sich vor allem auch unter sich stark ändernden Randbedingungen bewährt. In der derzeitigen volatilen Energiewelt, geprägt von Corona und Energiepreiskrise, erleben



Franc Schütz,
Vorstand der ZEAG Energie AG

wir zum einen Nachteile im Vertrieb durch höhere Preise. Zum anderen erzielt unsere eigenerzeugte grüne Energie gleichzeitig auf dem Markt ein überproportionales Ergebnis. Das operative Gesamtergebnis ist somit im Plan. Grundsätzlich können wir zufrieden sein.

Die Erlöse im Stromgeschäft stiegen im Jahr 2021 um knapp zwölf Prozent auf 236 Mio. €. Das Betriebsergebnis blieb trotz mehrfacher Sondereffekte stabil. Trotz stark gestiegener Einkaufspreise für Erdgas konnte die Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland 2021 einen Verlust vermeiden. Die Netztochter NHF schloss mit einem Minus ab, die auf die zu ihrer Ertüchtigung erhöhte Instandhaltung des Netzes zurückzuführen ist.

Darüber hinaus zeigten sich, nunmehr ohne die GKN-Anteile, auch Potenziale in der Notwendigkeit einer Optimierung der Gemeinkosten. Diese werden wir in den kommenden 2 bis 3 Jahren stärker als bisher unter die Lupe nehmen. Die Dividende liegt deutlich unter dem Vorjahr. Wir streben an, durch die in Vorbereitung stehenden Digitalisierungsprojekte im Vertrieb und im kaufmännischen Bereich in 2022 und 2023 Kostensenkungen zu erzielen.

Neben der unermesslichen menschlichen Not in der Ukraine führen uns die sich überschlagenden Ereignisse in der jüngsten Vergangenheit die Bedeutung einer zuverlässigen Energieversorgung aus dezentralen Quellen vor Augen. Noch mehr als sonst wird es notwendig, heimische Energie zu nutzen. Hier fühlen wir uns mit unserer Unternehmensstrategie absolut richtig aufgestellt. Unsere zukunftsfähigen Bereiche sind stark – und wir werden sie weiter mit unserem traditionellen Geschäft verbinden. Wir sind uns aber auch

bewusst, dass die Energiebranche und damit das Geschäft der ZEAG Energie AG einen Wandel durchlaufen, der neue Herausforderungen mit sich bringt und dessen Folgen schwer abzusehen sind.

Vor Ort wollen wir unseren Beitrag auf dem Weg in eine klimaneutrale Gesellschaft leisten. Klar ist für uns aber auch, dass wir diese Aufgabe nicht im Alleingang schaffen. Nur im Schulterschluss mit Kunden, Kommunen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können wir die Herausforderungen meistern. Meine Anerkennung gilt unseren Beschäftigten, die erfahren, kompetent und begeistert tagtäglich ihre Kraft dafür einsetzen, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen und die Energiewende vor Ort zu ermöglichen.

Ich danke auch unseren Kunden, Partnern und Geschäftspartnern. Ihr Vertrauen und Ihr Rückhalt spornen uns täglich aufs Neue an. Lassen Sie uns gemeinsam an der Zukunft unserer Energieversorgung arbeiten – zum Wohl aller Menschen, die hier zu Hause sind.

Heilbronn, im April 2022

Franc Schütz

Vorstand und Aufsichtsrat

AUFSICHTSRAT

STEFFEN RINGWALD Pfinztal
Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Vorsitzender

BODO MORAY Mannheim
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor
der Netze BW GmbH
1. stellv. Vorsitzender

HELMUT ENGELHARDT * Lauffen am Neckar
Elektromeister
2. stellv. Vorsitzender

AURÉLIE ALEMANY Leipzig
Geschäftsführerin der SENEK GmbH

TOMISLAV BORAS * Heilbronn
Elektrotechnikermeister

HARRY MERGEL Heilbronn
Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

STEFFEN PFISTERER * Bretzfeld
Elektrotechnikermeister

HELMUT SCHNIEDERS Walzbachtal
Leiter Controlling Erneuerbare&Bewertung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

DR. JOHANNES ZÜGEL Stuttgart
Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

* Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

FRANC SCHÜTZ Backnang



Bericht des **AUFSICHTSRATS**



*Steffen Ringwald,
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Das Geschäftsjahr 2021 war für die ZEAG Energie AG von zwei Ereignissen geprägt:

- Der Covid-19-Pandemie und den hohen Strom- und Gasmarktpreisen im vierten Quartal. Die Covid-19-Pandemie stellte das Unternehmen sowohl im Markt als auch bezüglich der internen Prozesse und Abläufe vor große Herausforderungen, die erfolgreich bewältigt wurden.
- Durch die langfristige Beschaffungsstrategie konnte die ZEAG Energie AG trotz hoher Strom- und Gasmarktpreise dem Anspruch auf Verlässlichkeit nachkommen und die Versorgung von Kunden, die im Grundversorgungsgebiet ihren Lieferanten verloren haben, wie gewohnt sicherstellen.

Hierüber wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend informiert.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 umfassend und pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und für den Konzern wesentliche Geschäftsführungsmaßnahmen kontinuierlich begleitet und überwacht. Dabei war der Aufsichtsrat in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden.

Er überwachte regelmäßig die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wurde vom Vorstand detailliert und zeitnah über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik in mündlicher und schriftlicher Form informiert. Der Aufsichtsrat wurde dabei über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigten geschäftspolitischen Ziele, die Risikosituation, das Risikomanagement und die Compliance unterrichtet. Im Rahmen seiner Berichte ging der Vorstand auf Abweichungen im Geschäftsverlauf gegenüber den aufgestellten Plänen und Zielen ein und legte die Abweichungen dar.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft und den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 in vier ordentlichen – pandemiebedingt überwiegend online abgehaltenen – Sitzungen am 26. März 2021, 18. Mai 2021, 23. Juli 2021 und 19. November 2021 mit mündlichen und schriftlichen Berichten sowie Beschlussvorlagen des Vorstands beschäftigt. Die Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vor der Genehmigung vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- Regelmäßige Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, die Personalentwicklung, die Entwicklung der TOP-Projekte und wesentliche Risiken der Gesellschaft;
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft;
- Regelmäßige Befassung mit dem Krisenmanagement zum Umgang mit der Corona- Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen;
- Verabschiedung der Beschlussvorschläge, die der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 unterbreitet wurden;
- Befassung mit der Breitbandausschreibung „Weiße Flecken Heilbronn“;
- Beschlussfassung über den Verkauf von Anteilen an der Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG sowie der Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG;
- Befassung mit der Unternehmensentwicklung der ZEAG Engineering GmbH;
- Befassung mit der Entwicklung der Finanzbeteiligung tktVivax GmbH;
- Zustimmung zur Investitionsentscheidung Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage in Roigheim;
- Befassung mit der Errichtung eines Umspannwerks für den Windpark Krautheim in Bieringen;
- Befassung mit dem „Projekt #NewPower“ zur Ablösung der heutigen Saas-Umgebung (PowerPack);
- Zustimmung zum Budget 2022 und Kenntnisnahme der Mittelfristplanung 2023 – 2024, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan.

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand erfolgte ein regelmäßiger Austausch zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, der Planung, des Risikomanagements, der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen.

Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war die Anwesenheitsquote durchgängig hoch. Im Geschäftsjahr 2021 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse, die der Aufsichtsrat eingerichtet hat, haben im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig getagt. Mit ihrer Arbeit haben sie zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats beigetragen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 11 des Geschäftsberichts 2021 aufgeführt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die Beratungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal. Schwerpunkt der Beratungen waren dabei die Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands und der für die variable Vergütung des Vorstands maßgeblichen Ziele für das Geschäftsjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Er erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, schloss mit dem Abschlussprüfer die Honorarvereinbarung und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 8. März 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahresabschluss nebst Lagebericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021, den er intensiv prüfte.

JAHRESABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2021 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. EY wurde durch den Prüfungsausschussvorsitzenden beauftragt, den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zu prüfen. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

In seiner Sitzung am 8. März 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Entwurf des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses (einschließlich des Lageberichts), dem Entwurf des Jahresabschlusses und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach dem Abschluss seiner Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss nebst dem Lagebericht und empfahl dem Aufsichtsrat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zu billigen. In der Sitzung am 8. März 2022 prüfte der Prüfungsausschuss ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Gleichzeitig empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung ebenfalls die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss wurden die Prüfungsberichte ausgefertigt und zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2022 übersandt. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die Beratungen und Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Anschließend prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021 sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schloss sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft

zum 31. Dezember 2021, der damit festgestellt ist. Gleichzeitig schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2021 an.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und erteilt nach seiner Prüfung am 8. März 2022 folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Entwurf des Abhängigkeitsberichts wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ebenfalls rechtzeitig vor deren Sitzung am 8. März 2022 übersandt. In der Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Entwurf des Abhängigkeitsberichts. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach Abschluss seiner umfassenden eigenen Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der vom Vorstand ausgefertigte Abhängigkeitsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls zur Prüfung übersandt. Der Abschlussprüfer nahm auch an den Beratungen des Aufsichtsrats über diesen Bericht in der Sitzung am 22. März 2022 teil und informierte über seine wesentlichen Prüfungsergebnisse. Darüber hinaus berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss.

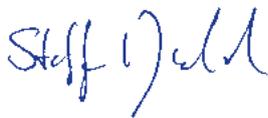
Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses und aufgrund seiner eingehenden eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit, billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

DANK AN DIE BESCHÄFTIGTEN

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEAG Energie AG für die erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz sowie die geleistete Arbeit zur Erreichung der gesetzten Ziele für das Geschäftsjahr 2021 und insbesondere dafür, wie vorbildlich und motiviert das gesamte ZEAG-Team die Corona-Situation gemeistert hat.

Heilbronn, 22. März 2022

Der Aufsichtsrat



Steffen Ringwald
Vorsitzender

AUSSCHÜSSE

Personalausschuss

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Bodo Moray
- Helmut Engelhardt

Prüfungsausschuss

- Helmut Schnieders
Vorsitzender
- Steffen Pfisterer
- Dr. Johannes Zügel

LAGEBERICHT

der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens	13
1.1. Geschäftsmodell	13
1.2. Forschung und Innovation	14
2. Wirtschaftsbericht	15
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen	19
2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	20
3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	20
4. Chancen- und Risikobericht	20
4.1. Grundsätze und Prozess des integrierten Chancen- und Risikomanagements	20
4.2. Grundsätze und Prozess des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems	21
4.3. Chancen- und Risikolage	21
5. Prognosebericht	22
6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	23

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) ist ein regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen auf dem Weg in die CO₂-Neutralität. Wir bieten unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an. Wir leisten mit unserer „Grünen Erzeugung“ wichtige Beiträge zum Gelingen der Energiewende in unserer Heimatregion. Historisch gesehen ist die ZEAG der erste Drehstromversorger der Welt und damit eines der traditionsreichsten Stromversorgungsunternehmen. Mit unserer Marke „ZEAG Energie“ sind wir in der Region Heilbronn-Franken stark verankert und stehen für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies spiegelt sich in unserem Markterfolg wider, welcher sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung ausdrückt.

Die ZEAG treibt die Energiewende mit großem Engagement und Leidenschaft voran. Daher bauen wir das Angebot an erneuerbaren Energien bei uns in der Region konsequent aus – mit Windkraft, Photovoltaik-Anlagen und Wasserkraft – und knüpfen enge Partnerschaften zu den Kommunen und Bürgern vor Ort. Unsere zukunftsweisenden Beteiligungsmodelle sind für viele andere deutschen Kommunen ein Vorbild. Echter grüner Strom aus der Region, aktiver Umweltschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt – gemeinsam können wir in unserer Region Großartiges schaffen.

Mit der Bereitstellung der erforderlichen Netzinfrastruktur, dem Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten sowie der Umsetzung von innovativen Quartierslösungen tragen wir in der Region zu einer CO₂-armen Wärmeversorgung, der CO₂-freien Stromerzeugung sowie zur Etablierung der Elektromobilität bei.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Zukunftsfähige Entwicklung, Bereitstellung und Betrieb von Stromverteilnetzen als Rückgrat der Energiewende
- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien
- Beschaffung und Vertrieb von Strom und Gas an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Intelligente energie- und netznahe Dienstleistungen einschließlich Strom- und Wärmelieferungen zur Reduktion der Energieverbräuche in Quartieren und Industrie.

Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Die erneuerbare Energieerzeugung wird von drei Säulen getragen. Neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken liegt der Fokus insbesondere in der Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) und Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Unsere Windenergieprojekte wurden weitgehend durch Objektgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG realisiert. An diesen Gesellschaften können sich die jeweiligen Kommunen und lokal ansässige Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen. Über das Beteiligungsergebnis hinaus tragen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die die ZEAG für diese Gesellschaften erbringt, zum operativen Ergebnis bei.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung der ZEAG erreichte im Berichtsjahr rund 96% (Vorjahr rund 99%). Ursächlich für den geringeren Anteil war eine witterungsbedingt verminderte Stromerzeugung aus Windenergieanlagen (WEA); die CO₂-arme kombinierte Wärme- und Stromerzeugung aus Blockheizkraftwerken (BHKW) konnte hingegen gesteigert werden.

Die ZEAG sowie deren Tochtergesellschaften verfügen derzeit über ein Wind-Onshore-Portfolio von rund 108 MW sowie ein PV-Portfolio von rund 7 MW installierter Leistung. Im Jahr 2020 konnten die immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen sowie die Zuschläge in den diesbezüglichen Ausschreibungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) für zwei Windprojekte mit insgesamt rund 17 MW installierter Leistung sowie einer PV-Freiflächenanlage mit rund 9 MW installierter Leistung erreicht werden. Im Berichtsjahr wurde mit der Errichtung der Anlagen begonnen. Die PV-Anlage wurde bereits Anfang Januar 2022 in Betrieb genommen, die Inbetriebnahme der WEA ist für Sommer 2022 vorgesehen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, ein wesentlicher Baustein unserer Strategie 2025, hängt in hohem Maße davon ab, dass weitere in unserer in Entwicklung befindlichen Projekte immissionsschutzrechtliche Genehmigungen erhalten. Eine schnelle Umsetzung der im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung und auf Landesebene avisierten Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren in der Praxis bietet mittelfristig Chancen für weiteres Wachstum.

Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Unsere auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Lieferungen von Strom stellen einen zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Unsere Kompetenz und unser Service spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals „www.energieverbraucher-portal.de“ sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum dreizehnten Mal in Folge – das Siegel „Top-Lokalversorger“ verliehen. Darüber hinaus sind wir mit unserer Marke „ZEAG Energie“ auch in Regionen außerhalb

unserer regionalen Konzessionsgebiete erfolgreich tätig. Im Vertrieb an unsere Endkunden setzen wir in den nächsten Jahren auf Digitalisierung und Verbesserung der Kosteneffizienz.

Ausbau und Betrieb von Stromverteilnetzen

Die ZEAG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilnetze in den Städten Lauffen a. N. und Leingarten sowie den Gemeinden Flein, Kirchheim a. N., Neckarwestheim, Talheim und Untergruppenbach. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilnetze eingebunden.

Aufgrund der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind Energieversorgungsunternehmen dazu verpflichtet, ihre Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze rechtlich von den jeweiligen Vertriebsbereichen zu trennen. Aus diesem Grund hat die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (im Folgenden NHF) sowie deren 100%ige Tochtergesellschaft NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (im Folgenden NHL) die Rolle des Verteilnetzbetreibers für die ZEAG übernommen. Die NHF ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ZEAG. Hierzu bestehen Pachtverträge mit der NHF und der NHL. Zwischen der ZEAG und der NHF besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb. Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber in den zehn Konzessionsgebieten der ebenfalls 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung tätig und hat hierzu die Gasverteilungsnetze von den jeweiligen Eigentümern gepachtet.

Intelligente Energie- und netznahe Dienstleistungen einschließlich Strom- und Wärmelieferungen zur Reduktion der Energieverbräuche in Quartieren und Industrie

Der Dienstleistungsbereich der ZEAG wird im Rahmen unserer Strategie 2025 permanent weiter ausgebaut. Durch die langjährige Erfahrung in der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen, wie z. B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. hat die ZEAG ein umfangreiches Know-how erworben. Dies ermöglicht uns, auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Lösungen aus Wärme-, Strom- und Ladeinfrastruktur- oder Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten. Von der Planung und Projektierung über die Errichtung sowie den Betrieb decken wir hierbei die komplette Wertschöpfungskette ab. Klassische Dienstleistungen wie z. B. den Betrieb von Straßenbeleuchtungsnetzen haben wir in den letzten Jahren um innovative Licht- sowie Energieeinspar-Contracting-Projekte erweitert. Im Bereich der Elektromobilität konnten wir weiteres Wachstum rund um die Ladeinfrastruktur (LIS) generieren. Neben der in unserem Eigentum stehenden LIS bieten wir Kunden hier

insbesondere Dienstleistungen zur Planung und Errichtung von LIS an, die wir auf Wunsch auch betreiben.

Als wesentliche Wachstumstreiber im Dienstleistungssegment sind zudem unsere innovativen Projekte im Rahmen der Quartiersentwicklung von besonderer Bedeutung. Hier konnten auch 2021 weitere Projekte akquiriert, begonnen, aber auch bisher im Bau befindliche Projekte in Betrieb genommen werden. Derzeit liegt die Kopplung der einzelnen Sektoren Wärme, Strom und Mobilität im Fokus der Quartiersentwicklung. Hierfür wurden für die Projekte „Neckarbogen 2“ und „Hochgelegen“ in Heilbronn bereits 2021 die Wärmeleitungen verlegt und damit die Basis für eine effiziente leitungsgebundene Wärmeversorgung geschaffen. Zudem wurden weitere Anlagen und Wärmeversorgungen in Betrieb genommen – u. a. das erste Blockheizkraftwerk in Landsberg am Lech. Die Inbetriebnahme einer Wärmepumpe ist für das 1. Quartal 2022 geplant.

Die positive Entwicklung im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen konnte im Berichtsjahr nicht wie gewohnt fortgeschrieben werden. Zwar wurde die Anzahl der Breitbandkunden auf rd. 2.600 Kunden (Vorjahr ca. 2.300) gesteigert, aufgrund akuten Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt wird es aber zunehmend schwieriger, unseren Kunden weiterhin einen adäquaten Support bieten zu können. Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist davon nicht betroffen und wird mit unseren Partnerkommunen kontinuierlich vorangetrieben.

1.2. FORSCHUNG UND INNOVATION

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d. h. durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen. F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch einsetzt. Beispiel hierfür ist das Projekt H₂ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem „Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt“ (DLR) in Lampoldshausen. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Insbesondere Corona-bedingt steht die Überführung der im Rahmen des Projekts H₂ORIZON errichtete Wasserstoffherzeugung mittels eines Elektrolyseurs in den Regelbetrieb noch aus – die ersten Wasserstofflieferungen an den Projektpartner DLR sind jedoch erfolgt. Hier wird aus Windstrom des benachbarten Windparks „Harthäuser Wald“ grüner Wasserstoff erzeugt. Im Rahmen des Projektes „ZEROEMISSION“ wird diese Forschungsplattform mit dem DLR weiterentwickelt.

Auch im Bereich von Photovoltaik geht die ZEAG neue Wege. Beispielsweise entwickeln wir gemeinsam mit dem Landeszuchtverband Baden-Württemberg e. V. eine erste

PV-Freiflächenanlage, bei der die Anforderungen an die spätere Weidebewirtschaftung bereits in der Planung berücksichtigt werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 wurde wiederum erheblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Das Abflachen der Pandemie in den Sommermonaten, wozu auch die von der ZEAG aktiv unterstützte Impfkampagne beigetragen hatte, ermöglichte eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf allerdings eine immer größere Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Per Saldo stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2021 um 2,7 % (Vorjahr -4,6 %) und blieb damit jedoch noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Die wirtschaftliche Erholung wurde von einem erheblichen Anstieg der Inflationsrate (3,1%; Vorjahr 0,5 %) begleitet, wofür u. a. auch der starke Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise ursächlich war.

Versorgungsgebiet ZEAG

Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschaftslagebericht für das 4. Quartal 2021, dass die konjunkturelle Entwicklung im 4. Quartal 2021 vor allem durch das wieder verstärkte Pandemiegeschehen belastet wurde. Die Beurteilung der Lage durch die Unternehmen hätten auf hohem Niveau leicht nachgegeben. Insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch im Einzelhandel führten die erneuten Eindämmungsmaßnahmen und Verhaltensänderungen der Kunden zu einer starken Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Situation. Im Gegensatz dazu gingen von der Industrie, dem Baugewerbe und dem Großhandel positive Impulse aus. Allerdings führten auch hier Lieferengpässe bei Vorprodukten weiter zu erheblichen Beeinträchtigungen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

EU Green Deal

Auf EU-Ebene wurden Maßnahmen umgesetzt, um die mit dem EU Green Deal und dem Klimagesetz 2050 verbundenen verstärkten Ambitionen voranzutreiben. Klimaneutralität bis 2050 und vor allem die Anhebung des Klimaziels bis 2030 auf -55 % erfordern die Anpassung, aber auch teilweise Neuerarbeitung einer Vielzahl von Detailgesetzgebungen. Mit einem umfassenden ersten „Fit for 55“-Gesetzgebungspaket hat die EU-Kommission Mitte Juli 2021 Vorschläge vorgelegt, die das Gesetzgebungsverfahren bis voraussichtlich über 2022 hinaus durchlaufen werden. Von Bedeutung für unser Unternehmen werden u. a. die Revision der Emissionshandelsrichtlinie, die

Revision der Richtlinie zur Förderung erneuerbarer Energien und die Revision der Energieeffizienzrichtlinie sein. Die vorgenannten Reformvorschläge sind aus unserer Sicht weitgehend positiv zu bewerten.

Klimaschutz

Der Fokus der Politik auf den Klimaschutz lebte mit dem Klimaschutzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts (BVG) vom 24. März 2021 unter nochmals verschärften Handlungszwängen wieder auf. Das Gericht stellte fest, dass die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen insofern mit den Grundrechten unvereinbar seien, als hinreichende Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen. Zur Vermeidung von grundrechtswidriger Belastung künftiger Generationen sind auch unter der Berücksichtigung des Klimabudgets zusätzliche Reduktionen bis 2030 erforderlich. Die Bundesregierung hat unter dem öffentlichen Druck infolge des Beschlusses des BVG kurzfristig eine Novelle des Bundesklimaschutzgesetzes angestoßen, die noch vor der Sommerpause parlamentarisch beschlossen wurde. Das Gesetz erhöht das nationale Minderungsziel bis 2030 auf -65 %, fixiert mit -88 % ein neues Minderungsziel für 2040 und zieht das Ziel der Netto-Treibhausgasneutralität auf 2045 vor. Die mit Abstand deutlichste Zielverschärfung findet im Sektor Energiewirtschaft statt: Die Energiewirtschaft muss ihre Emissionen von klimaschädlichen Treibhausgasen, umgerechnet in CO₂-Äquivalente, jetzt im Vergleich zum Basisjahr 1990 um 77 % (vorher: 62 %) mindern.

Die sogenannten Ampel-Parteien SPD, Grüne und FDP haben sich mit dem Koalitionsvertrag nach der Bundestagswahl 2021 darauf verständigt, den Schwerpunkt auf den Klimaschutz zu legen. Ab 2022 soll es ein Klimaschutz-Sofortprogramm geben und jedes Gesetzesvorhaben einem „Klimacheck“ unterzogen werden. Bei gewerblichen Neubauten ist beabsichtigt, verpflichtend Solarenergie auf Dachflächen vorzuschreiben, bei privaten Neubauten soll Photovoltaik „die Regel werden“. Gleichzeitig ist angestrebt, dass die Bundesländer zwei Prozent ihrer Fläche für Windenergie ausweisen. Es wird ferner fokussiert, die Planungs- und Genehmigungsverfahren - insbesondere für den Ausbau der erneuerbaren Energien - drastisch zu beschleunigen. Durch die neue Bundesregierung könnte somit eine Dynamik für den Ausbau einer klimaneutralen Energieversorgung entstehen, die unserem strategischen Ziel - dem Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer Heimatregion - positiven Schub verleihen kann.

EEG-Umlage

Am 15. Oktober 2021 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2021 veröffentlicht. Diese vermindert sich aufgrund eines Bundeszuschusses nochmals von 6,756 ct/kWh auf 3,723 ct/kWh. Im Koalitionsvertrag haben sich die Regierungsparteien darauf verständigt, die EEG-Umlage ab 2023 vollständig über den Bundeshaushalt zu finanzieren, um private Haushalte und Betriebe zu entlasten. Aufgrund der in den letzten Monaten massiv gestiegenen Energiepreise wird aktuell in der Politik diskutiert, diesen Termin bereits auf Mitte 2022 vorzuziehen.

Kohleausstieg

Im Juli 2020 wurde das Kohleausstiegsgesetz verabschiedet. Es sieht, entsprechend den Empfehlungen der Kohlekommission, ein Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2038 vor. Gemäß dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung soll dieser Termin „idealerweise“ auf 2030 vorgezogen werden. Die ZEAG hat den Strombezug aus einer kohlebasierten Kraftwerksscheibe zum 31. Dezember 2021 beendet.

Regulierung der Strom- und Gasmärkte

Eigenkapital-Zinssätze für Netzinvestitionen

Am 12. Oktober 2021 hat die Bundesnetzagentur die Zinssätze über die künftige Eigenkapitalverzinsung für Netzinvestitionen veröffentlicht. Der Zinssatz für Neuanlagen wird für Gasnetze ab dem Jahr 2023 und für Stromnetze ab dem Jahr 2024 von aktuell 6,91% auf 5,07% vor Steuern gesenkt. Der Zinssatz für Altanlagen reduziert sich von bisher 5,12% auf 3,51%. Diese weitere Absenkung macht es zunehmend schwieriger, aus dem Bau und Betrieb unserer Verteilnetze angemessene Renditen zu erzielen.

Marktsituation Strom

Verbrauch

Nach dem krisenbedingten Rückgang des Stromverbrauchs in 2020 führten die wirtschaftliche Erholung sowie die kühlere Witterung zu einem Anstieg des Bruttostromverbrauchs in Deutschland. Nach vorläufigen Angaben des BDEW (Stand Dezember 2021) erreichte der Bruttoinlandsstromverbrauch mit 561,8 (Vorjahr 545,7) Terawattstunden (TWh) jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau aus 2019. Erstmals seit vielen Jahren war der Anteil der erneuerbaren Energien am Erzeugungsmix rückläufig. Deren Anteil am Bruttostromverbrauch verminderte sich wegen einer witterungsbedingt verminderten Stromerzeugung aus Windenergie auf 42,4% (Vorjahr 45,8%).

Strompreise für Privat- und Industriekunden

Extreme Preisanstiege bei fossilen Energien, insbesondere für Erdgas sowie für CO₂-Zertifikate, führten im 2. Halbjahr 2021 an den Strombörsen zu massiven, in dieser Geschwindigkeit und Höhe bisher noch nicht eingetretenen Preisanstiegen. Diese werden sich zeitversetzt in den Endkunden-Strompreisen niederschlagen. Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 24. Januar 2022 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh durchschnittliche Strompreise für das Jahr 2021 in Höhe von 32,16 ct/kWh nach 31,81 ct/kWh im Vorjahr. Die staatlich induzierten Preisbestandteile (Steuern, Abgaben, Umlagen) blieben mit 16,43 ct/kWh (Vorjahr 16,55 ct/kWh) nahezu unverändert (die Preisangaben für 2020 beziehen sich auf 19% Umsatzsteuer). Für 2022 prognostiziert der BDEW – trotz der deutlichen Absenkung der EEG-Umlage um rund 3 ct/kWh – einen erheblichen Anstieg der durchschnittlichen Strompreise für Haushalte auf 36,19 ct/kWh.

Bei den Industriekunden wirken sich veränderte Großhandelspreise unmittelbar auf die durchschnittlichen Strompreise aus. Nach Angaben des BDEW erhöhten sich 2021 die durchschnittlichen Strompreise inkl. Stromsteuer für Industriebetriebe mit einem Jahresverbrauch zwischen 160.000 kWh und 20 Mio. kWh auf 21,38 ct/kWh (Vorjahr 17,76 ct/kWh). Für 2022 erwartet der BDEW mit 26,64 ct/kWh einen weiteren massiven Anstieg der Strompreise. Diese lägen selbst bei einer vollständigen Abschaffung der EEG-Umlage weit über dem Preisniveau der Vorjahre.

2.2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Jahresabschluss der ZEAG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG

Gemäß dem EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung für ihre Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Ziffer 1 bis 7 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG führt für die Tätigkeitsbereiche „Elektrizitätsverteilung“, „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ sowie „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ jeweils getrennte Konten und erstellt für den Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ einen Tätigkeitsabschluss. Der Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an den Elektrizitätsversorgungsnetzen der ZEAG durch deren Verpachtung an die 100%igen Tochtergesellschaften NHF und NHL sowie die Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG. Der Stromvertrieb, der Geschäftsbereich Erneuerbare Energien einschließlich der Shared Services werden bei den „Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ erfasst. In dem Geschäftsbereich „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors“ werden die Aktivitäten aus dem Bereich der Vermögensverwaltung (Finanzanlagen), Fernwärmeversorgung sowie der Bereich Dienstleistungen abgebildet. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ertragslage

ABSATZ UND UMSATZ

	2021	2020	Veränderung in %
Stromabsatz in Mio. kWh			
B2B-Kunden	737	615	+19,8
B2C-Kunden	248	246	+0,8
Sonstige Stromlieferungen	317	338	-6,2
	1.302	1.199	+8,6
Umsatz in Mio. €			
Stromerlöse	206,6	183,6	+12,5
Sonstige Erlöse	29,3	27,5	+6,5
	235,9	211,1	+11,7

Der Stromabsatz verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 103 Mio. kWh auf 1.302 Mio. kWh (Vorjahr 1.199 Mio. kWh). Weiterhin positiv entwickelten sich mit einem Zuwachs auf 737 Mio. kWh (Vorjahr 615 Mio. kWh) die Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden (B2B). Mit 248 Mio. kWh (Vorjahr 246 Mio. kWh) konnten die Lieferungen an Privatkunden (B2C) geringfügig gesteigert werden. Ursächlich war insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Die sonstigen Stromlieferungen verminderten sich auf 317 Mio. kWh (Vorjahr 338 Mio. kWh) und betreffen neben Handelsgeschäften im Wesentlichen die Vermarktung der von ZEAG und deren Tochtergesellschaften erzeugten Strommengen aus erneuerbaren Energien sowie aus KWK-Anlagen. Der Rückgang bei den sonstigen Stromlieferungen ist auf eine witterungsbedingt geringere Stromerzeugung aus Windenergie zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer verbesserten sich im Geschäftsjahr 2021 um 24,8 Mio. € auf 235,9 Mio. € (Vorjahr 211,1 Mio. €).

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Absatzsteigerungen bei den B2B-Kunden. Die Steigerung im B2C-Segment ist neben dem geringfügigen Mengeneffekt auf die Anfang 2021 umgesetzten Preismaßnahmen zur Weitergabe der gestiegenen Strombezugsaufwendungen und Netzentgelte zurückzuführen. Trotz der witterungsbedingt geringeren Menge konnten auch die sonstigen Stromlieferungen in geringem Maße zur Erlössteigerung beitragen. Ursächlich waren die massiv gestiegenen Spotmarktpreise im 4. Quartal 2021, wodurch für erneuerbare Energien Preise über dem vom EEG-Gesetz garantierten Niveau erzielt wurden. Per Saldo konnten die Stromerlöse auf 206,6 Mio. € (Vorjahr 183,6 Mio. €) gesteigert werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 29,3 Mio. € (Vorjahr 27,5 Mio. €) resultieren aus den übrigen Tätigkeiten der

Gesellschaft. Neben den Erlösen aus der Verpachtung unserer Stromverteilnetze und Dienstleistungen für verbundene Gesellschaften werden hier die Umsatzerlöse aus den Wachstumsfeldern Quartierslösungen, Telekommunikation, netznahen Dienstleistungen einschließlich Beleuchtungsservice und aus Elektromobilität erfasst.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 201,8 Mio. € (Vorjahr 181,6 Mio. €). Die Aufwendungen für den Strombezug und die Aufwendungen für die Netznutzung stellen darin die wesentlichsten Komponenten dar. Die Aufwendungen für den Strombezug erhöhten sich um 10,0 Mio. € auf 129,6 Mio. € (Vorjahr 119,6 Mio. €). Neben Mengeneffekten haben auch die massiv anziehenden Preise an den Strommärkten zu Kostensteigerungen geführt. Insbesondere im letzten Quartal 2021 verursachten sogenannte Day-Ahead-Geschäfte, zur Anpassung der langfristig beschafften Mengen an den kurzfristigen Strombedarf unserer Kunden, erhebliche Mehraufwendungen.

Die Aufwendungen für Netznutzung stiegen insgesamt auf 62,0 Mio. € nach 53,4 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf gesteigerte Stromlieferungsmengen an Endkunden zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 6,1 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €). Neben Konzessionsabgaben und Aufwendungen für den Betrieb von Erzeugungsanlagen sind hier insbesondere Fremdleistungen enthalten, welche im Rahmen der Dienstleistungserbringung erforderlich waren.

PERSONALSTAND 31.12.

	2021	2020
Mitarbeiter/-innen	122	120

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 14,0 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €). Neben der Anpassung der Vergütungstarife ist die Kostensteigerung auf einen überproportionalen Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen 2021 um 1,0 Mio. € auf rund 6,3 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €) zurück. Im Vorjahr waren erhöhte Abschreibungen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf den Strombezugsvertrag „kohlebasierte virtuelle Kraftwerksscheibe“ zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr insbesondere durch Erträge aus der Veräußerung unseres Strombezugsrechts aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) (10,0 Mio. €) begünstigt. Im Berichtsjahr konnten aus Anlagenabgängen und aus Veräußerungen von Beteiligungsanteilen unserer Q-Süd-Immobilien-gesellschaften in geringerem

Umfang Erträge (4,4 Mio. €) realisiert werden. Per Saldo erreichten die sonstigen betrieblichen Erträge 9,0 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 9,7 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €). Ursächlich waren im Wesentlichen geplante Mehraufwendungen für die Modernisierung unserer IT-Systeme.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** konnte im Geschäftsjahr 2021 geringfügig verbessert werden und erreichte 14,1 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €). Jeweils bereinigt um die außerordentlichen Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) konnte das operative Ergebnis deutlich gesteigert werden. Wesentliche Ursache für die operative Ergebnisverbesserung ist die weitgehende Überwindung der Ergebnisbelastungen aus der Corona-Pandemie, welche im Vorjahr insbesondere die Margen aus der Endkundenbelieferung mit Strom beeinträchtigte.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis belastete im Berichtsjahr das Unternehmensergebnis mit –6,2 Mio. € (Vorjahr +0,3 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere erhöhte Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) unserer Tochtergesellschaft NHF. Dies war – neben negativen regulatorischen Einflüssen auf die Erlösobergrenze – auf erhöhte Gemeinkosten, insbesondere aus Instandhaltungsmaßnahmen, zurückzuführen. Bei der GU, mit der – wie auch mit der NHF – ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, reduzierte sich die Ergebnisabführung um 2,1 Mio. € auf 0,0 Mio. €. Dieser Rückgang ist auf den massiven Anstieg der Gaspreise am Großhandelsmarkt und damit einhergehend auf erheblich gestiegene Aufwendungen für Gasbezug zurückzuführen, welche aufgrund vertraglicher Regelungen nicht an die Endkunden weitergegeben werden konnten. Die Beteiligungserträge unserer Wind-Onshore-Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr 2021 auf Vorjahresniveau (jeweils 1,9 Mio. €), die Beteiligungserträge aus den übrigen Beteiligungen verbesserten sich um 1,0 Mio. € auf 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Finanzergebnis

Auch das Finanzergebnis belastete das Unternehmensergebnis im Berichtsjahr mit –5,2 Mio. € (Vorjahr positiver Ergebnisbeitrag +4,7 Mio. €). Die Verminderung von 9,8 Mio. € entfällt nahezu vollständig auf einen Sondereffekt im Vorjahr. Das Ergebnis im Jahr 2020 war im Zusammenhang mit der Veräußerung des Strombezugsrechts aus dem GKN außergewöhnlich begünstigt, wonach ein abgezinstes, langfristiges Darlehen vorzeitig zum Nominalbetrag zurückgezahlt wurde.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im Berichtsjahr 2,8 Mio. € (Vorjahr 18,9 Mio. €). Nach Verrechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) erzielt.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft wird in der Cashflow-Rechnung dargestellt. Im Berichtsjahr resultierte aus betrieblicher Tätigkeit ein Mittelzufluss von 25,4 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit führte im Geschäftsjahr 2021 zu einem Mittelzufluss in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €). Den Mittelabflüssen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände standen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hohe Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen gegenüber. Hierbei sind insbesondere die Veräußerungen von Geschäftsanteilen an den Q-Süd-Gesellschaften im Berichtsjahr sowie die Veräußerung unseres Strombezugsrechts aus dem GKN im Vorjahr zu erwähnen.

Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (–17,3 Mio. €; Vorjahr –14,3 Mio. €) betreffen die Veränderungen zum Vorjahr im Wesentlichen die Mittelabflüsse aus Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre (–6,4 Mio. €; Vorjahr –3,2 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 33,1 Mio. € (Vorjahr 19,6 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen bestehen Kreditlinien. Diese betragen unverändert 10,0 Mio. €. Von diesen wurden zum Bilanzstichtag 3,3 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 8,6 Mio. € (Vorjahr 20,8 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

In unsere Stromverteilnetze investierten wir im Berichtsjahr 2,7 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €). In diesem Segment wurden in den Vorjahren für den letzten Abschnitt in der Umstellung des bisherigen 60-kV- auf ein 110-kV-Hochspannungsnetz weit überdurchschnittliche Mittel eingesetzt. 2021 konnten die Maßnahmen, bestehend aus dem Neubau des Umspannwerks Lauffen-West, dem Umbau des Umspannwerks Lauffen-Städtle sowie einer 110-kV-Kabelverbindung zwischen den beiden vorgenannten Umspannwerken, fertiggestellt werden. Bei der sonstigen Investitionstätigkeit sind insbesondere die wieder zunehmenden Investitionen in erneuerbare Erzeugungsanlagen zu nennen (2,8 Mio. €; Vorjahr 0,3 Mio. €), welche weit überwiegend für die Errichtung der WEA Ruppertshofen 3 (RUP 3) verwendet wurden. Die Inbetriebnahme dieser Anlage ist für den Spätsommer 2022 vorgesehen.

Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 betrug 9,3 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das 2021 begonnene Projekt

WEA RUP 3 zurückzuführen. Die Finanzierung ist aus den vorhandenen liquiden Mitteln vorgesehen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 blieb mit 419,8 Mio. € (Vorjahr 419,6 Mio. €) nahezu unverändert.

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen um 24,1 Mio. € auf 318,6 Mio. € (Vorjahr 342,7 Mio. €). Die Veränderungen resultierten insbesondere aus dem Rückgang der Finanzanlagen, die sich um 25,7 Mio. € auf 224,2 Mio. € (Vorjahr 249,9 Mio. €) verminderten. Ursächlich waren im Wesentlichen Desinvestitionen bei unseren Q-Süd-Immobilien Gesellschaften. Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 101,1 Mio. € (Vorjahr 76,9 Mio. €). Die Veränderungen betreffen gestiegene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie einen erhöhten Bestand an liquiden Mitteln.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des rückläufigen Bilanzgewinns auf 203,8 Mio. € (Vorjahr 208,9 Mio. €) reduziert. Die Eigenkapitalquote erreichte im Berichtsjahr 48,6% (Vorjahr 49,8%). Die Summe der als Fremdkapital zu klassifizierenden Bilanzposten erhöhte sich um 5,2 Mio. € auf 215,9 Mio. € (Vorjahr 210,7 Mio. €). Die Rückstellungen stiegen auf 102,3 Mio. € (Vorjahr 90,7 Mio. €), was insbesondere auf höhere Rückstellungen für Pensionen zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten verminderten sich aufgrund von Darlehenstilgungen auf 91,2 Mio. € (Vorjahr 98,6 Mio. €).

Vom Fremdkapital betreffen 57,7 Mio. € (Vorjahr 51,6 Mio. €) Pensionsrückstellungen und 72,4 Mio. € (Vorjahr 81,6 Mio. €) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER BETEILIGUNGEN

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn (NHF)

Im Geschäftsjahr 2021 verminderten sich die Umsatzerlöse der NHF auf 91,6 Mio. € (Vorjahr 101,2 Mio. €). Für den Umsatzrückgang waren im Wesentlichen geringere Dienstleistungserlöse ursächlich. Dies ist auf ein geringeres Investitionsbudget zurückzuführen, welches die NHF im Auftrag der Eigentümer der Verteilungsnetze durchführt und an diese verrechnet. Die Umsatzerlöse aus Netznutzung konnten hingegen aufgrund wieder intensiverer Nutzung der Verteilnetze gesteigert werden. Im Vorjahr hatten sich die Durchleitungsmengen pandemiebedingt vermindert.

Vor Steuerumlage und Ergebnisabführung war ein Fehlbetrag in Höhe von -10,2 Mio. € (Vorjahr -4,8 Mio. €) zu verzeichnen. Neben negativen Effekten aus regulatorischen Einflüssen auf die Fortschreibung der Erlösobergrenze wurde das Ergebnis der Gesellschaft durch erhöhte Gemeinkosten, insbesondere aus Instandhaltungsmaßnahmen, vermindert. Zudem wurde das Ergebnis durch eine erhöhte Verlustübernahme der Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), einer

100%igen Tochtergesellschaft der NHF, belastet. Die NHL ist für den Netzbetrieb der Stromkonzessionen der ZEAG in den Kommunen Flein, Leingarten, Talheim und Untergruppenbach verantwortlich. Diese organisiert den Netzbetrieb durch Betriebsführungsverträge mit NHF.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU steigerte ihren Erdgasabsatz im Geschäftsjahr 2021 um 169 Mio. kWh auf 932 Mio. kWh (Vorjahr 763 Mio. kWh). Dieser Anstieg ist auf die Akquise von Neukunden sowie auf eine vergleichsweise kühle Witterung im Berichtsjahr zurückzuführen. Die GU konnte insbesondere aufgrund des Mengeneffekts, aber auch aufgrund der Weitergabe der neuen CO₂-Abgabe ihre Umsatzerlöse um 7,6 Mio. € auf 37,6 Mio. € (Vorjahr 30,0 Mio. €) verbessern. Die Aufwendungen für den Gasbezug erhöhten sich überproportional um 7,4 Mio. € auf 22,4 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €). Ursächlich hierfür waren die extremen Preisentwicklungen, wodurch sich einerseits Nachbeschaffungen für ungeplante Neukunden, welche durch Insolvenzen von Wettbewerbern in die Grund- und Ersatzversorgung aufgrund der Grundversorgerstellung zu übernehmen waren, sowie andererseits die sogenannten Strukturierungskosten für die Anpassung der langfristig beschafften Mengen an die jahreszeitlich bedingten Bedarfsschwankungen. Per Saldo erzielte die Gesellschaft ein leicht positives Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von gerundet 0,0 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilnetze in den Kommunen, mit denen Konzessionsverträge bestehen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt die NHF über entsprechende Pachtverträge wahr. Im Geschäftsjahr war wie im Vorjahr eine weit überdurchschnittliche Investitionstätigkeit zu verzeichnen. In die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilnetzes wurden 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) investiert.

ZEAG Engineering GmbH, Heilbronn

Die ZEAG Engineering GmbH ist seit 2017 Betreiberin der Ver- und Entsorgungsanlagen am Industriestandort „Telefunken-Park“, Heilbronn. Zur Versorgung der hier ansässigen Unternehmen betreibt die ZEAG Engineering GmbH zuverlässig die Versorgungsinfrastruktur im Telefunken-Park. Dabei unterstützt die ZEAG Engineering GmbH die Standortunternehmen der Halbleiterindustrie ebenso mit allen prozessrelevanten Medien und Energien, wie auch Unternehmen aus den Bereichen Automotive und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 85).

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die Gesellschaft bei einem Umsatz in Höhe von 26,3 Mio. € (Vorjahr 27,2 Mio. €) ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Die deutliche Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2021 ist, neben dem verbesserten Rohertrag aus neu abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, auf reduzierte Aufwendungen für Personal und Abschreibungen zurückzuführen.

Weiter haben sich Sondereffekte aus Rückstellungsaufösungen positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Beteiligungen an Projektgesellschaften Erneuerbare Energien

Unsere Beteiligungsgesellschaften in diesem Segment haben im Berichtsjahr wiederum mit 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) zum Beteiligungsergebnis beigetragen.

2018 wurden die bisher letzten Windenergieanlagen (WEA) errichtet und in Betrieb genommen. Für vier WEA wurden im Jahr 2020 immissionsschutzrechtliche Genehmigungen sowie Zuschläge in Auktionen der BNetzA erreicht. Baubeginn für die vorgenannten Anlagen war Mitte 2021, die Inbetriebnahme ist für den Spätsommer 2022 vorgesehen. Neben WEA entwickelt ZEAG in ihren Projektgesellschaften auch Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Hier wurde im September 2020 im Rahmen einer Innovationsausschreibung der BNetzA der Zuschlag für die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage mit knapp 9 MWp installierter Leistung erreicht. Der Bau dieser Anlage, welche unter Nutzung der Infrastruktur des Windparks Harthäuser Wald projektiert wurde, wurde 2021 realisiert. Die Inbetriebnahme fand Anfang Januar 2022 statt. Damit entwickelte sich der Windpark Harthäuser Wald zu einem „Hybrid-Kraftwerk“; die darin erzeugte Energie aus Wind- und Sonnenenergie wird über einen gemeinsamen Netzverknüpfungspunkt in das öffentliche Netz eingespeist.

Insgesamt besteht das Windenergie-Portfolio unserer Beteiligungsgesellschaften weiterhin aus 36 WEA mit einer installierten Leistung von rund 108 MW. Die installierte PV-Leistung konnte mit der Inbetriebnahme der o. g. Anlage von rund 7 MW zum 31. Dezember 2021 auf nunmehr rund 16 MW gesteigert werden.

2.4. GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2021 beurteilen wir als weniger zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss verminderte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1,3 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €). Bereinigt um die im Berichtsjahr, insbesondere aber im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte aus Veräußerungserlösen zeigt sich, dass das operative Ergebnis verbessert werden konnte. Mit der im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Umstellung des bisherigen 60-kV-Hochspannungsnetzes auf ein 110-kV-Hochspannungsnetz, dem Baubeginn von vier weiteren WEA und der Errichtung eines 9-MW-Freiflächensolarparks sowie der Inbetriebnahme weiterer Nahwärmeversorgungen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Meilensteine in der Umsetzung unserer Strategie erreicht, welche für die künftige Ergebnisentwicklung der ZEAG positive Beiträge leisten werden. Durch die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen unserer Immobiliengesellschaften haben wir zusätzliche finanzielle Spielräume geschaffen, auch zukünftig ambitionierte Investitionsprogramme für weiteres organisches Wachstum realisieren zu können.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.“

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES INTEGRIERTEN CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS (IRM)

Grundsätze

Das international etablierte COSO-II-Rahmenwerk bildet die Basis für das integrierte Chancen- und Risikomanagement und wird analog zum EnBW-Konzern bei der ZEAG und ihren Tochtergesellschaften angewendet.

Prozess

Ziel des integrierten Chancen- und Risikomanagements ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz, eine wirksame und effiziente Identifikation, die Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und die Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse. Zur Steuerung der Risiken werden Maßnahmen zur Risikovermeidung und -verminderung und der bilanziellen Risikovorsorge implementiert. Der Begriff Chance/Risiko wird als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen definiert.

Mithilfe einer Chancen- und Risikolandkarte können Chancen und Risiken identifiziert und entsprechend zugeordnet werden.

In den Chancen- und Risikobericht werden Chancen und Risiken über 1 Mio. € aufgenommen. Der Risikobericht wird qualitativ ergänzt um langfristige Risiken und Chancen, sofern sie von besonderer Bedeutung sind. Die Berichterstattung erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

4.2. GRUNDSÄTZE UND PROZESS DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Grundsätze

Bei der ZEAG ist ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Der COSO-II-Standard bildet die Basis der rechnungslegungsbezogenen Methodik des internen Kontrollsystems.

Prozess

Standardisierte Prozesse sollen die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung sicherstellen.

4.3. CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Mithilfe des iRM-Relevanzfilters werden alle Chancen und Risiken vor und nach Berücksichtigung implementierter Steuerungsinstrumente bewertet und dabei jeweils mittels quantitativer und qualitativer Kriterien für die vier Dimensionen strategisch/nachhaltig, operativ, finanziell und Compliance in sieben Relevanzklassen unterteilt. Bei der Bewertung der Chancen und Risiken sind Effekte mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT in Relation zum aktuellen Planungszeitraum berücksichtigt. Wesentliche Risiken waren dabei:

Cyberangriffe

Weltweit besteht ein zunehmendes Risiko durch Cyberattacken auf Computersysteme. Die ZEAG kann direkt oder indirekt von solchen Angriffen betroffen sein und infolgedessen geschädigt werden. Dies könnte sowohl zu einem hohen wirtschaftlichen Schaden von 1 Mio. € bis zu 5 Mio. € als auch zu Reputationsverlusten führen.

IT-Abrechnungssysteme

Durch die Abkündigung bestehender Abrechnungs- und IT-Systeme bestehen Risiken in Höhe von 1 Mio. € bis zu 5 Mio. €, dass energiewirtschaftliche Prozesse nicht mehr effizient abgewickelt werden können.

Datenschutz, Datensicherheit

Fehler bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten können zu Risiken führen. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Datensicherung aufgrund der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) getroffen. Mitarbeiterschulungen dienen der Sensibilisierung, um den Risiken der Nichteinhaltung geltender Datenschutz- und Datensicherheitsregelungen zu begegnen.

Energieertragsschwankungen durch erneuerbare Energien

Die prognostizierten Erzeugungsmengen der im Portfolio befindlichen Erzeugungsanlagen können witterungsbedingt von den tatsächlichen Erzeugungsmengen abweichen. Hieraus können sich Chancen beziehungsweise Risiken im Bereich von 3 Mio. € bis 10 Mio. € ergeben.

Ausbau erneuerbarer Energien

Ein strategisches Ziel der ZEAG ist, den Ausbau von PV- und Windenergieanlagen in der Region mit Bürgerbeteiligungsmo- dellern zu forcieren. Die aktuellen genehmigungs- und wettbe- werbsrechtlichen Rahmenbedingungen können jedoch dazu führen, dass Projekte in Höhe von 1 Mio. € bis 7 Mio. € nur zeitverzögert zur Realisierung gelangen oder nicht umgesetzt werden können.

Zinsänderungen Pensionsrückstellungen

Der Barwert der Pensionsrückstellungen nimmt bei steigendem Diskontierungssatz ab und steigt bei sinkendem Zinssatz. Aus den Veränderungen des Diskontierungszinses ergeben sich Chancen beziehungsweise Risiken. Zum 31. Dezember 2021 lag der Dis- kontierungszinssatz nach HGB bei 1,87 % (Vorjahr 2,30 %). Die künftige Zinsentwicklung kann sich gegenüber unseren Planun- gen grundsätzlich sowohl positiv als auch negativ entwickeln. Vor dem Hintergrund der künftigen Zinsentwicklung sind ein geringes Chancen- und ein erhöhtes Risikopotenzial zu erwarten.

Langzeitwirkung Corona-Pandemie

Die anhaltende Corona-Pandemie kann zu Störungen der Betriebskontinuität führen. Weiterhin besteht das Risiko von Kundeninsolvenzen mit einhergehenden Forderungsausfällen. Die Risiken für das Geschäftsjahr 2022 bewegen sich hier im Bereich von bis 1 Mio. €.

Beschaffungsrisiken bei Strom und Gas

Das Geschäftsjahr 2021 war von hohen Strom- und Gasmarkt- preisen geprägt. Dies stellt die ZEAG sowohl im Markt als auch bezüglich der internen Prozesse und Abläufe vor große Her- ausforderungen. Durch die langfristige Beschaffungsstrategie konnte die ZEAG trotz hoher Strom- und Gasmarktpreise dem Anspruch auf Verlässlichkeit nachkommen und die Versorgung von Kunden, die im Grundversorgungsgebiet ihren Lieferanten verloren hatten, wie gewohnt sicherstellen. Auch in 2022 be- steht das Risiko, dass Kunden aufgrund von Insolvenzen anderer Energieanbieter ungeplant in die Grundversorgung der ZEAG fallen; die Versorgung dieser Kunden zu hohen Beschaf- fungspreisen, welche infolge der Eskalation der Ukraine-Krise weiter gestiegen sind, kann zu Verlusten führen.

Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG unterliegt allgemeinen Chancen und Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen. Die Finanzanlagen, die durch ein ex- ternes Asset-Management gesteuert werden, unterliegen einem volatilen Finanzmarktumfeld. Sollten Risiken zu Wertminderun- gen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, sind Ab- schreibungen vorzunehmen. Risiken, anstehenden Zahlungs- verpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Markt- umfeld nicht.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Die Geschäftsentwicklung der ZEAG hängt in hohem Maße von der Entwicklung der energie- und klimapolitischen

Rahmenbedingungen ab. Zahlreiche Faktoren gefährden die Planungssicherheit und die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele, beispielsweise die regulatorischen Anforderungen und Gesetzgebungen im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung. Die anhaltenden Wettbewerbs- und Marktrisiken können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinträchtigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Risikolage der ZEAG verschärft. Die Bedrohungslage durch Cyberangriffe hat zugenommen. Massiv steigende Großhandelspreise für Strom und Gas haben im Geschäftsjahr 2021 die Margen belastet. Wir erwarten, dass diese Entwicklung, auch aufgrund des Kriegs in der Ukraine, im Jahr 2022 weiter anhält.

Die Energiewende bietet aber auch vielfältige Chancen zur Entwicklung neuer Modelle für künftige Geschäftsfelder, die wir auf Basis unserer Strategie konsequent verfolgen. Chancen aus der Digitalisierung, innovativen Energielösungen und bei der Elektromobilität sichern unsere Zukunftsfähigkeit und können neue Wachstumspotenziale erschließen.

Aus Sicht des Vorstands gibt es keine Risiken, die im Berichtszeitraum den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

5. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG und des Unternehmensumfelds im folgenden Geschäftsjahr ein.

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

In ihrer Jahresprojektion 2022 erwartet die Bundesregierung einen Zuwachs des BIP in Höhe von 3,6%. Durch die noch anhaltende Corona-Pandemie ist die Entwicklung insbesondere im Dienstleistungsbereich noch gedämpft, soll aber im Jahresverlauf – mit unterstellter Abflachung des Infektionsgeschehens – wieder deutlich an Fahrt aufnehmen. Die Industrie dürfte ihre Produktion merklich ausweiten können, sobald sich die Lieferengpässe im Jahresverlauf allmählich auflösen. Allerdings weist die Bundesregierung darauf hin, dass wiederkehrende Infektionswellen, im Zusammenspiel mit neuen Virusvarianten, ein hohes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung darstellen.

Die IHK Heilbronn teilt die optimistische Einschätzung der Bundesregierung nur teilweise und geht davon aus, dass für die regionale Wirtschaft die Konjunkturdelle im Winterhalbjahr 2021/2022 größer ausfällt und die anschließende wirtschaftliche Erholung zunächst langsamer vorangeht.

Wir erwarten, dass auf Basis der aktuell prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2022 voraussichtlich keine wesentlichen positiven oder negativen Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der ZEAG ausgehen. Aufgrund der anhaltend hohen und volatilen Preisentwicklung an den Strom- und Gasbörsen und der nach wie vor bestehenden Pandemielage sind diesbezügliche

Prognosen weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt. Von dem Krieg in der Ukraine sind auch wir als Unternehmen aus der Energiebranche betroffen und müssen die Konsequenzen für die Energieversorgung in Deutschland sorgfältig verfolgen. Das betrifft zum einen die Lieferung von Erdgas aus Russland und zum anderen die Auswirkungen auf die Energiepreise.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen, wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch neben einer verbesserten Energieeffizienz insbesondere auch durch Witterungseffekte beeinflusst.

Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation

Die Energiebranche ist derzeit von tiefgreifenden Umbrüchen geprägt. Besonderer Veränderungsdruck geht von der Energiewende aus. Aber auch die Digitalisierung, die Sektorkopplung oder das Autarkiestreben der Kommunen üben starken Einfluss auf die Branche aus. Von großer Bedeutung ist, dass der Energiesektor einer weitreichenden Regulierung unterliegt und die Politik entsprechend stark in die Entwicklungen eingreift. Die klassischen Energieunternehmen müssen ihre Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüfen, die Potenziale eines veränderten Marktumfelds nutzen und ihre Strategien zukunftsorientiert neu ausrichten. Im Geschäftsjahr 2021 waren durch politische Krisen in Verbindung mit einer weltweit steigenden Nachfrage nach Energie volatile, extrem steigende Preise für Strom und Gas zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird – zusätzlich befeuert durch den Krieg in der Ukraine – auch im Jahr 2022 anhalten; erste Insolvenzen von Energieunternehmen zeigen, dass hierdurch zusätzlicher Veränderungsdruck auf die Branche, Politik und Gesetzgebung entsteht.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER ZEAG ENERGIE AG

PROGNOSE-IST-VERGLEICH 2021/PROGNOSE 2022

	2021 Prognose	2021 Ergebnis	2022 Prognose
Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. €			
Umsatzerlöse	ca. 221	235,9	ca. 244
Operatives Ergebnis (EBIT)	ca. 10	14,1	ca. 8
Finanz- und Beteiligungsergebnis	ca. -5	-11,4	ca. -2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	ca. 5	2,8	ca. 6
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	ca. 14	8,6	ca. 17
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Stromabsatz an Endkunden in GWh	ca. 905	980	ca. 950
Mitarbeiterkapazitäten Anzahl	ca. 123	117	ca. 126

GESAMTBEURTEILUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 2022

Das Geschäftsjahr 2021 wurde, wenn auch in geringerem Umfang als im Vorjahr, von Sondereffekten beeinflusst. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde in Höhe von 4,4 Mio. € durch Erträge aus Anlagen- und Beteiligungsabgängen begünstigt. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis entwickelte sich hingegen deutlich schwächer als prognostiziert. Neben höheren Aufzinsungen für langfristige Rückstellungen ist dies auf die erläuterten geringeren Beteiligungserträge unserer Tochtergesellschaften NHF und GU zurückzuführen. Per Saldo konnte das Ergebnis vor Steuern unsere Planansätze nicht erreichen.

Die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind im Kapitel 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen beschrieben. Potenzielle Einflussfaktoren für die Prognose werden ausführlich im Chancen- und Risikobericht unter dem Kapitel 4.3. erläutert.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen schwierigen Geschäftsverlauf. Die operative Ergebnisentwicklung wird voraussichtlich, wie bereits im 4. Quartal 2021, durch die weiterhin hohen, volatilen Preise an den Strombörsen beeinflusst werden. Dies wird das Geschäft aus der Endkundenbelieferung mit Strom weiterhin belasten. Bei anhaltend hohen Strompreisen ergeben sich umgekehrt Chancen, die die vorgenannten Belastungen durch höhere Vermarktungserlöse aus unseren Erzeugungsanlagen teilweise ausgleichen können. Insgesamt gehen wir bei einem leicht rückläufigen Stromabsatz an Endkunden von einem gering steigenden Umsatzvolumen aus. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir eine deutliche Verbesserung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses. In Summe wird ein Ergebnis vor Steuern von rund 6,0 Mio. € prognostiziert. Mögliche Auswirkungen der Ukraine-Krise auf den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft haben wir in unserer Prognose nicht berücksichtigt.

Mit rund 17 Mio. € beabsichtigen wir 2022 die Realisierung eines deutlich über dem Geschäftsjahr 2021 liegenden Investitionsprogramms. Investitionsschwerpunkt ist hierbei der weitere Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung. Als wesentliche Projekte sind hier die Errichtung der WEA RUP 3 sowie der Bau eines Einspeise-Umspannwerks zu nennen. Die weitere Investitionstätigkeit ist für hocheffiziente Nahwärmeversorgungen, den Ausbau unserer Verteilnetze sowie für die weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse vorgesehen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier

abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Nach Maßgabe der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der ZEAG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

In seiner Sitzung am 12. April 2018 beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2022 weiterhin eine Zielgröße von mindestens 11 % beizubehalten. Der Aufsichtsrat war am 31. Dezember 2021 mit einer Frau und acht Männern besetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt damit weiterhin 11 %.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung vom 21. März 2019 die Zielgröße für den Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand bis zum 31. Dezember 2021 beschlossen, die seither unverändert gilt. Die Zielgröße wurde mit „null“ Prozent (0 %) festgelegt.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG am 14. Dezember 2020 vor dem Hintergrund der seinerzeitigen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2023 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) unterhalb des Vorstands 12,5 %, und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene (Teamleiter) unterhalb des Vorstands 8 %. Aufgrund von organisatorischen Änderungen sowie einer unbesetzten Stelle erhöhte sich der Frauenanteil in der ersten Führungsebene zum 31. Dezember 2021 auf 16,7 %, in der zweiten Führungsebene blieb der Frauenanteil unverändert bei 8 %. Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen diese – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quoten mit weiblichen Bewerberinnen besetzt werden.

Heilbronn, 8. März 2022

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

JAHRES- ABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	25
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ZEAG Energie AG, Heilbronn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ZEAG Energie AG, Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 6. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Heilbronn, 8. März 2022

Ernst&Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heller	Hieronymus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

in T€	Anhang	2021	2020
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.763	1.992
Sachanlagen		92.630	90.859
Finanzanlagen	(2)	224.236	249.868
		318.629	342.719
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	1.202	369
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	66.875	56.951
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33.063	19.585
		101.140	76.905
		419.769	419.624

in T€	Anhang	2021	2020
PASSIVA			
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		158.810	158.810
Bilanzgewinn		1.765	6.891
		203.824	208.950
Sonderposten	(6)	11.910	10.534
Rückstellungen	(7)	102.305	90.717
Verbindlichkeiten	(8)	91.152	98.639
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	10.578	10.784
		419.769	419.624

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

in T€	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(11)	235.926	211.065
Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(12)	833	-390
Andere aktivierte Eigenleistungen		199	128
Gesamtleistung		236.958	210.803
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	9.044	14.234
Materialaufwand	(14)	-201.819	-181.627
Personalaufwand	(15, 16)	-14.033	-12.676
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	-6.351	-7.325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-9.685	-9.435
Ergebnis der Betriebstätigkeit		14.114	13.974
Beteiligungsergebnis	(19)	-6.187	288
Finanzergebnis	(20)	-5.164	4.681
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-1.466	-5.722
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		1.297	13.221
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		468	270
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	-6.600
Bilanzgewinn		1.765	6.891

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) hat ihren Sitz in Heilbronn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (Registernummer HRB 100322).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, unverändert zum Vorjahr, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Auf Zugänge bis 2009 erfolgen die Abschreibungen soweit steuerlich zulässig nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam abgeschrieben wird. Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die angesetzten Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen Afa-Tabellen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–83
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

PASSIVA

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz der ZEAG und den organschaftlich verbundenen Unternehmen NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und Gasversorgung Unterland GmbH (GU) einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,825 % umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht.

Aktive latente Steuern aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere des Wertpapierspezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei **passive latente Steuern** aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber. Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(1) Anlagespiegel**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.705	140	4.807	-4	10.034
	14.705	140	4.807	-4	10.034
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.432	232	119	671	18.216
Technische Anlagen und Maschinen	103.505	5.328	5.224	16.207	119.816
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.110	840	182	127	7.895
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.358	2.043	-	-17.001	6.400
	149.405	8.443	5.525	4	152.327
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	120.360	746	18.195	-	102.911
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.831	-	8.744	-	83.087
Beteiligungen	4.432	599	-	-	5.031
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118	-	38	-	80
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	-	-	-	33.127
	249.868	1.345	26.977	0	224.236
	413.978	9.928	37.309	0	386.597

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
12.713	384	4.807	-19	8.271	1.992	1.763
12.713	384	4.807	-19	8.271	1.992	1.763
5.161	347	9	-	5.499	12.271	12.717
47.697	4.967	4.684	-	47.980	55.808	71.836
5.688	653	142	19	6.218	1.422	1.677
-	-	-	-	-	21.358	6.400
58.546	5.967	4.835	19	59.697	90.859	92.630
-	-	-	-	-	120.360	102.911
-	-	-	-	-	91.831	83.087
-	-	-	-	-	4.432	5.031
-	-	-	-	-	118	80
-	-	-	-	-	33.127	33.127
0	0	0	0	0	249.868	224.236
71.259	6.351	9.642	0	67.968	342.719	318.629

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist, aufgelistet.

Die Abgänge beinhalten im Wesentlichen die Veräußerung von Anteilen an der Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG und der Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. Dieser hat das Ziel der langfristigen Vermögensmehrung. An diesem Fonds hält die ZEAG 100 % der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Der Marktwert der Anteile zum Bilanzstichtag beträgt 45.005 T€ (Vorjahr 43.682 T€) und der Buchwert unverändert zum Vorjahr 33.127 T€. Somit beträgt die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert 11.878 T€ (Vorjahr 10.555 T€). Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung von 729 T€ (Vorjahr 44 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen in Höhe von 1.192 T€ (Vorjahr 359 T€). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 10 T€ (Vorjahr 10 T€) bewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2021	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2020	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.524	–	23.156	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.796	–	27.224	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	316	–	249	–
Sonstige Vermögensgegenstände	4.239	49	6.322	49
	66.875	49	56.951	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 31.005 T€ (Vorjahr 15.445 T€) auf kurzfristige Darlehen. Diese dienen der kurzfristigen Finanzierung zweier Tochtergesellschaften (Netz- und Gastätigkeit) und der Finanzierung der Ausgaben für die Planung und den Bau von Windenergieanlagen der Projektgesellschaften. Im Übrigen resultieren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr (einschließlich Ergebnisabführung).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Positionen Forderungen an unseren Abrechnungsdienstleister (1.638 T€; Vorjahr 2.910 T€), Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (1.238 T€; Vorjahr 175 T€) und Gewerbesteuer (345 T€; Vorjahr 870 T€) sowie Umsatzsteuer (67 T€; Vorjahr 924 T€).

Darüber hinaus beinhaltet die Position geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (311 T€; Vorjahr 223 T€), Umsatzsteuer auf unfertige Leistungen (226 T€; Vorjahr 57 T€), Erstattungsansprüche gegenüber Übertragungsnetzbetreibern (160 T€; Vorjahr 1.023 T€) und geleistete Kautionen (157 T€; Vorjahr 34 T€).

(5) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2021	19.400	23.849	158.810	6.891	208.950
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-6.423	-6.423
Jahresüberschuss	-	-	-	1.297	1.297
Stand 31.12.2021	19.400	23.849	158.810	1.765	203.824

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agjobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** betragen unverändert 158.810 T€ und teilen sich auf in die gesetzliche Rücklage von 400 T€ und andere Gewinnrücklagen von 158.410 T€.

Im **Bilanzgewinn** von 1.765 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 468 T€ (Vorjahr 270 T€) enthalten.

(6) Sonderposten

in T€	2021	2020
Baukostenzuschüsse	11.910	10.534
	11.910	10.534

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung.

(7) Rückstellungen

in T€	2021	2020
Rückstellungen für Pensionen	57.699	51.627
Steuerrückstellungen	5.494	4.305
Sonstige Rückstellungen	39.112	34.785
	102.305	90.717

Die Pensionsrückstellungen sind für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft NHF von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft NHF leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

Den Rückstellungen liegen folgende Bewertungsannahmen zugrunde:

in %	2021	2020
Diskontierungszins	1,87	2,3
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,75	2,75
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0 – 2,25	1,0 – 2,25

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (57.699 T€; Vorjahr 51.627 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (64.167 T€; Vorjahr 59.300 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 6.468 T€ (Vorjahr 7.673 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Wasserkraftwerke (13.047 T€; Vorjahr 12.323 T€), Personalarückstellungen (7.506 T€; Vorjahr 6.301 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (17.194 T€; Vorjahr 13.814 T€).

(8) Verbindlichkeiten

in T€	2021	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2020	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	151	-	-	251	251	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.675	13.275	72.400	35.600	94.183	12.583	81.600	44.800
Sonstige Verbindlichkeiten	5.326	5.326	-	-	4.205	4.205	-	-
(davon aus Steuern)	(4.230)	(4.230)	(-)	(-)	(3.197)	(3.197)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3)	(3)	(-)	(-)	(28)	(28)	(-)	(-)
	91.152	18.752	72.400	35.600	98.639	17.039	81.600	44.800

Zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen wurde ein Darlehen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) in Höhe von ursprünglich 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen in Anspruch genommen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 81.600 T€ (Vorjahr 90.800 T€) valutieren. Davon haben zum Bilanzstichtag 35.600 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 44.800 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben und sonstige Leistungen ein Bestellobligo in Höhe von rund 9,3 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen sowie sonstigen Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis 2041 in Höhe von 9,1 Mio. €. Davon haben 7,7 Mio. € eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen entfallen 5,0 Mio. €.

Aufgrund der mit der NHF und der GU abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Tochtergesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 18,2 Mio. €. Im Hinblick auf die positive Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften besteht nach unserer Einschätzung kein Risiko der Inanspruchnahme.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugs- und -lieferverträge.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(11) Umsatzerlöse**

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

in T€	2021	2020
Stromerlöse	225.056	200.460
abzüglich Stromsteuer	-18.485	-16.910
	206.571	183.550
Sonstige Erlöse	29.355	27.515
	235.926	211.065

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für verbundene Unternehmen und Fremde), Pächterlöse aus der Verpachtung der Stromverteilungsnetze an NHF und NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren 565 T€ (Vorjahr -169 T€) periodenfremd.

(12) Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandserhöhung betrifft noch nicht abgerechnete Dienstleistungen und beträgt 833 T€ (Vorjahr Verminderung 390 T€).

(13) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2021	2020
Erträge aus Anlagenabgängen	4.421	10.155
Erträge aus der Verrechnung von Aufwandsersatz	3.389	2.484
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	604	999
Übrige Erträge	630	596
	9.044	14.234

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 5.374 T€ (Vorjahr 11.409 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus Anlagenabgängen (Anteile an Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG und Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(14) Materialaufwand

in T€	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	195.711	176.693
(davon Strombezugskosten)	(191.574)	(173.015)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.108	4.934
(davon Konzessionsabgaben)	(568)	(552)
	201.819	181.627

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Aufgrund höherer Absatzmengen erhöhten sich sowohl die Aufwendungen für zu leistende Netzentgelte als auch die Beschaffungskosten für Energie.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 309 T€ (Vorjahr 367 T€).

(15) Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	10.691	9.812
Soziale Abgaben	1.469	1.627
Aufwendungen für Altersversorgung	1.873	1.237
	14.033	12.676

Vom Personalaufwand sind 0 T€ periodenfremd (Vorjahr 86 T€).

(16) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 121 (Vorjahr 123) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 122 (Vorjahr 120).

(17) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres belaufen sich auf 6.351 T€ (Vorjahr 7.325 T€). Außerplanmäßige Abschreibungen mussten nicht vorgenommen werden (Vorjahr 1.874 T€).

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 257 T€ enthalten (Vorjahr 20 T€).

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 18 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(19) Beteiligungsergebnis

in T€	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	3.974	3.022
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.771)	(2.472)
Erträge aus Ergebnisabführung	34	2.084
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-10.195	-4.818
	-6.187	288

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u. a. die anteiligen Gewinnausschüttungen der Bürgerenergiegesellschaften, der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 599 T€ (Vorjahr 517 T€) sowie der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 783 T€ (Vorjahr 0 T€) ausgewiesen. Die Erfassung der Gewinnausschüttungen der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG wie auch der Bürgerenergiegesellschaften erfolgt nach entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafter.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags führte die Gasversorgung Unterland GmbH (GU) einen Gewinn in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 2.084 T€) an die ZEAG ab.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) war im Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe 10.170 T€ (Vorjahr 4.808 T€) zu übernehmen.

(20) Finanzergebnis

in T€	2021	2020
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.629	11.884
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.895)	(11.834)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	276	281
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(233)	(235)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.069	-7.484
(davon an verbundene Unternehmen)	(-1.637)	(-1.807)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-6.404)	(-5.600)
	-5.164	4.681

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.637 T€ (Vorjahr 1.807 T€) auf das durch die EnBW AG gewährte langfristige Darlehen.

Das Vorjahr beinhaltete einen einmaligen Ertrag innerhalb der Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens von 9.752 T€.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steueraufwendungen von 1.193 T€ (Vorjahr 106 T€).

(22) Nachtragsbericht

Bezüglich der Unsicherheiten aufgrund der dynamischen Covid-19-Pandemielage und der derzeitigen militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine verweisen wir auf den Lagebericht. Sonstige Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2021 nicht eingetreten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal

Geschäftsführer der

Netze BW GmbH

Vorsitzender

Bodo Moray

Mannheim

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der

Netze BW GmbH

1. stellv. Vorsitzender

Helmut Engelhardt*

Lauffen am Neckar

Elektromeister

2. stellv. Vorsitzender

Aurélie Alemany

Leipzig

Geschäftsführerin der

SENEC GmbH

Tomislav Boras*

Heilbronn

Elektrotechnikermeister

Harry Mergel

Heilbronn

Oberbürgermeister der

Stadt Heilbronn

Steffen Pfisterer*

Bretzfeld

Elektrotechnikermeister

Helmut Schnieders

Walzbachtal

Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Johannes Zügel

Stuttgart

Leiter Beteiligungsmanagement der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Franc Schütz

Backnang

BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 339 T€ (Vorjahr 333 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 6.558 T€ (Vorjahr 6.365 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 34 T€ (Vorjahr 113 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW AG), hält unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an der ZEAG Energie AG.

Am 26.09.2007 hat uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart schriftlich mitgeteilt, dass sie unmittelbar 87,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält.

Am 31.10.2011 hat uns die EnBW AG schriftlich mitgeteilt, dass sie unmittelbar 11,00 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält. Gleichzeitig hat uns die EnBW AG mitgeteilt, dass sie damit zusammen mit weiteren mittelbar über ihre Tochtergesellschaft EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen 87,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG, welche ihr zuzurechnen sind, insgesamt 98,26 % aller Stimmrechte an der ZEAG Energie AG hält.

Die vorstehend wiedergegebenen Mitteilungen erfolgten gegenüber der damals noch börsennotierten ZEAG Energie AG auf Grundlage der einschlägigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes. Seither sind der ZEAG Energie AG keine Meldungen zugegangen, die noch nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Anhang des Jahresabschlusses wiederzugeben wären.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG Energie AG gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG Energie AG verzichtet.

ANGABEN NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen die Pachtverträge mit der NHF und der NHL (Pachterträge 2021: 4.066 T€; Vorjahr: 3.663 T€) sowie Dienstleistungen für den Betrieb, die Informationstechnologie, das Controlling, das Rechnungswesen, die Steuern und das Personal der Konzerngesellschaften (Erträge aus Dienstleistungsverrechnungen 2021: 4.895 T€; Vorjahr 4.476 T€).

Daneben werden kurz- und längerfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen unserer Tochtergesellschaften gewährt. Ferner wird ein Darlehen der EnBW AG durch ZEAG in Anspruch genommen. Wir verweisen hier auf die Angaben zum Finanzergebnis.

Sämtliche Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verrechnet.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 einschließlich des Gewinnvortrags von 468.138,38 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 1.764.688,13 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 von 0,40 € je Stückaktie	1.511.200,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>253.488,13 €</u>
	<u>1.764.688,13 €</u>

Heilbronn, den 8. März 2022

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

ZEAG ENERGIE AG, HEILBRONN
ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 ABS. 11 HGB ZUM 31.12.2021

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2021 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH	Heilbronn	8.225	100,0	- ¹
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	27	50,1	-
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	35.694	49,9	1.538
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH	Heilbronn	4.000	100,0	- ¹
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	2.153	44,1	1.357
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	31	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	44	100,0	19 ²
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	25.667	8,3	5.945 ²
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.580	95,1	92
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	3.000	100,0	230
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	75 ²
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	12.353	84,7	115
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	100,0	187
EE BürgerEnergie Neudenuau GmbH & Co. KG	Neudenuau	61	99,0	-4
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	16.350	87,2	1.320
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.625	95,1	55
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	42	99,0	-10
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.575	95,2	17
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	68	99,0	-4
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.500	99,9	16
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	22	99,0	-16
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	37	99,0	-15
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	3.950	60,3	156
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	67	99,0	-6
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	843	99,9	-41
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	1.050	51,9	56
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.524	100,0	- ¹
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	25	100,0	-
tkTVivax GmbH	Berlin	1.233	25,1	105 ^{2,3}
ZEAG Engineering GmbH	Heilbronn	4.542	100,0	846
Sautter PE GmbH	Ellhofen	-39	49,0	-104 ²
Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG	Heilbronn	19.455	51,0	225
Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG	Heilbronn	16.753	51,0	-1
Q-Süd Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	24	51,0	-1 ²
Erneuerbare Energien Tauberbischofsheim GmbH & Co. KG	Tauberbischofsheim	90	98,0	-7
Projektentwicklung Windpark Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	589	49,5	-9

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2021 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Wärmegesellschaft Heilbronn mbH	Heilbronn	11	100,0	-7
EE BürgerEnergie Roigheim GmbH & Co. KG	Roigheim	92	99,0	8
EE BürgerEnergie Rosenberg GmbH & Co. KG	Rosenberg	-	99,0	-4
EberstadtWerke GmbH & Co. KG	Eberstadt	-	49,9	-4
KBB GmbH Kommunalberatung Infrastrukturentwicklung	Baden-Baden	160	45,0	52 ²
Neue Energie Billigheim GmbH & Co. KG	Billigheim	97	99,0	-3
EE BürgerEnergie Adelsheim GmbH & Co. KG	Adelsheim	94	99,0	-6

¹ Ergebnisabführungsvertrag/Verlustausgleichsverpflichtung

² Vorjahreswerte

³ Rumpfgeschäftsjahr

⁴ Neugründung, noch keine Werte vorhanden

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZEAG Energie AG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn
www.zeag-energie.de

KONZEPT UND DESIGN

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

ILLUSTRATION

Alexander Roncaldier Illustration
www.alexanderroncaldier.com

DRUCK

Schweikert Druck
www.druck-schweikert.de

BILDNACHWEIS

ZEAG Energie AG

WICHTIGE HINWEISE

KEIN ANGEBOT UND KEINE ANLAGEEMPFEHLUNG

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt.

Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die ZEAG Energie AG ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen kann, wird, sollte, plant, beabsichtigt, erwartet, denkt, schätzt, prognostiziert, potenziell oder fortgesetzt sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturngemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die Gesellschaft nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, zukünftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ZEAG Energie AG können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

KEINE VERPFLICHTUNG ZUR AKTUALISIERUNG

Die ZEAG Energie AG übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht steht auch im Internet als Download zur Verfügung.

ZEAG Energie AG

Weipertstraße 41

74076 Heilbronn

Telefon: 07131 6 10 - 0

Telefax: 07131 6 10 - 1050

E-Mail: info@zeag-energie.de

www.zeag-energie.de